

Klasse statt Masse

Es ist eben nicht egal, was Hunden als Tiernahrung vorgesetzt wird, damit sie fit, aktiv und gesund bleiben. Immer mehr Tierhalter beschäftigen sich deshalb mit der richtigen Nahrungs-Auswahl für ihre Vierbeiner. In diesem Zusammenhang kommen dann auch die unterschiedlichsten Fragen auf, und die am häufigsten gestellte Frage ist: „Wie viel Fleisch enthält das Futter?“

Text: Klaus-Werner Duve

Es ist absolut richtig, dass der Fleischanteil einen sehr wichtigen Bestandteil einer Nahrung für Hunde ausmachen sollte. Fleisch ist umso wertvoller, je geringer sein Anteil an Sehnen und anderen Binde-

gewebssubstanzen ist. Doch nur wenige Hundehalter wissen, dass ein Hund nicht nur allein mit Fleisch gefüttert werden darf. Die alleinige Fleischfütterung oder ein zu hoher Prozentsatz an Fleisch in der Hundenahrung über-

säuert auf kurz oder lang den Körper des Tieres mit all seinen negativen Nachwirkungen. Deshalb muss eine artgerechte und gesunde Nahrung speziell für Hunde auch mit Getreide (z.B. Reis, Weizen, Hafer, Gerste oder

Ein zu hoher Prozentsatz an Fleisch kann zu Übersäuerung des Körpers führen



FOTO: SCHANZ

auch Dinkel) alternativ mit Nudeln oder Kartoffeln sowie Gemüse (wie Karotten, Erbsen, Lauch) und einer Prise Gartenkräuter angereichert sein.

Trotzdem überbieten sich in der Werbung die Hersteller von Hundefutter mit immer höheren Fleischanteilen. Der Hundehalter glaubt dann oft, darin einen Produktvorteil erkennen zu können. Doch weit gefehlt, ein Hinweis auf einen sehr hohen Fleischanteil sagt nichts darüber aus, wie hoch der Anteil an verwertbarem Eiweiß ist. Ein Rückschluss auf die Qualität ist schon gar nicht möglich.

Fleischqualitäten sind sehr variabel

Denn es kommt als erstes darauf an, welche Fleisch-Qualitäten verwendet werden. Es macht schon einen gewaltigen Unterschied, ob hoch verdauliches Muskelfleisch oder minderwertiges bindegewebs- und fettreiches Fleisch sowie Fleischabfälle, für die es sonst keine andere Verwendung mehr gibt, den Hauptanteil eines Futters ausmachen und im Fressnapf landen. Gleiche Priorität verdient die Feststellung, von welcher Tierart das in der Tiernahrung eingesetzte Fleisch stammt. So ist von der Verfütterung von nicht ausreichend sterilisiertem Schweinefleisch dringend abzuraten, da es den Erreger der bei Hunden tödlichen Pseudowut (Morbus Aujeszky) enthalten kann. Weiterhin kommt es auf den in der Deklaration gebrauchten Begriff „Fleisch“ an. Denn hinter jeder Bezeichnung verbirgt sich ein anderer Inhalt. So trennen die Kennzeichnungen „Geflügel“ oder „Geflügelfleisch“ Welten. Im erstgenannten Fall dürfen vom Huhn, Ente, Truthahn oder Gans alle Nebenprodukte, ob Federn, Schnäbel, Köpfe, Krallen etc. mit verwendet werden. Bei Geflügelfleisch dagegen darf tatsächlich nur



Die artgerechte Zusammensetzung ist für gesunde Tiernahrung wichtig

Fleisch eingesetzt werden. Gleiches gilt auch für die Bezeichnungen „Rind“ oder „Rindfleisch“.

Neben der Vielfalt und dem guten Geschmack der Fleischsorten liefert hochwertiges Fleisch in Lebensmittelqualität aus streng kontrollierten deutschen landwirtschaftlichen Betrieben einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung der Vierbeiner. Das Fleisch muss aber auch bestimmten Vorgaben entsprechen, deren oberster Grundsatz die Einhaltung des Qualitäts- und Reinheitsprinzips ist. Die Vorschriften dafür sind in den Leit-sätzen für Fleisch und Fleischerzeugnisse zu finden, die im Lebensmittel-

Streng kontrollierte Betriebe liefern hochwertiges Fleisch



FOTO: DDF / ANDREAS ALTIWEIN, FOTOLIA

Bedarfstände- und Futtermittelgesetz zusammengefasst sind.

Fleisch – Proteinquelle Nr. 1

Vor diesem Hintergrund ist das in einer artgerechten und gesunden Heimtiernahrung verwendete Fleisch zu bewerten. So ist das Muskelfleisch vor allem reich an hochwertigem Eiweiß, lebenswichtigen Fettsäuren, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen und es enthält besonders viele lebensnotwendige, so genannte unentbehrliche, Aminosäuren. Diese benötigt der Organismus zum Aufbau von körpereigenen Proteinen für die Muskeln, Knochen Haut, Fell, Blut und vieles mehr. Da in ernährungsphysiologischer Hinsicht Muskelfleisch-Eiweiß diesen hohen Wert besitzt und sich durch eine hervorragende Verdaulichkeit von über 92% auszeichnet, ist diesem Wert bestimmenden Anteil bei der Zusammensetzung einer gesunden Heimtiernahrung immer der Vorrang zu geben, denn die biologische Wertigkeit bedeutet, dass ein Protein umso hochwertiger ist, je mehr körpereigene Substanz aus diesem aufgebaut werden kann. Wer sichergehen möchte, dass sein Hund mit der Nahrung ausreichend

hochwertige Proteine aufnimmt, darf sich nicht durch die werbliche Auslobung von angeblich hohen Fleischanteilen blenden lassen, denn nicht wie viel sondern welche Qualität und Wertigkeit das verwendete Fleisch hat, ist gewichtig. Und genau dieser Aspekt der Qualität einer Nahrung ist nicht durch einen Blick auf das Etikett eines Futterschälchens oder einer -dose erkennbar, sondern wird erst durch die Rohproteinangaben und die Fütterungsempfehlung im Kleingedruckten deutlich. Nur Klasse statt Masse sorgt dafür, dass die geliebten Vierbeiner artgerecht und gesund versorgt werden. ■